

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 50 (1988)

Heft: 5

Rubrik: LT-Aktuell ; Produkterundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rohstoff unserer Mostereien:

Längerfristige Planung notwendig!

Kürzlich liessen sich die Leiter der kantonalen Zentralstellen für Obstbau der deutschsprachigen Schweiz über die jüngste Standortbestimmung Mostobst des Schweiz. Obstverbandes (SOV) orientieren. Gemäss diesem Bericht kommt u.a. der Remontierung der Mostäpfelhochstämme grosse Bedeutung zu.

Die «Standortbestimmung Mostobst 1987» wurde von den beiden SOV-Abteilungen Technische Obstverwertung und Produktion erarbeitet. Dabei wurden die Fachgruppe Technische Verwertung SOV, die Fachkommission Most- und Indu-

striebstproduzenten SOV, die SOV-Spezialkommission Mostobstverwertung, wie auch die Eidg. Alkoholverwaltung und die Eidg. Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, Wädenswil, in die Diskussion einbezogen. Zur Sicherstellung der zukünftigen qualitativen und quantitativen Rohstoffversorgung der Verarbeitungsbetriebe werden verschiedene Varianten analysiert. Bei den Mostäpfeln bieten sich die beiden Varianten Rohstoff aus dem Feldobstbau und Rohstoff aus Mostobstanlagen, sowie eine Kombination dieser Varianten an. Die Entscheidung zugunsten einer der

beiden Varianten oder einer Kombination ist von verschiedenen Faktoren abhängig, die noch genauer unter die Lupe genommen werden müssen. Eines ist aber schon heute klar: Soll die technische Obstverwertung auch zukünftig mit inländischem Rohstoff versorgt werden können, so müssen die einschlägigen Kreise ernsthaft die dureinstige Anbaupolitik von Mostobst sorgfältig und realistisch planen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Obstproduktion ziehen.

Die Leiter der kant. Zentralstellen für Obstbau sind sich dieses Problems bewusst und werden es vermehrt in ihre Beratertätigkeit miteinbeziehen.

Aus Obstrundschau

Produkterundschau

Alternativen für die Unkautkontrolle im Mais

Im Bestreben, Belastungen im Grundwasser zu verhindern, sind Einschränkungen für den Einsatz von Atrazin im Mais getroffen worden. Bei GESAPRIM® Quick gilt neu als Höchstaufwandmenge 1,5 kg/h. Die Anwendung darf bis spätestens Ende Juni erfolgen. GESAPRIM® Quick bleibt in Zukunft eine interessante Problemlösung, insbesondere auf Betrieben mit geregelter Fruchfolge.

Damit eine einfache und angepasste Unkautkontrolle auf allen betrieben durchgeführt werden kann, gelangt Ciba-Geigy für 1988 mit zwei neuen Produkten auf den Markt, die kein Atrazin enthalten: PRIMEXTRA® TZ und PRIMAFIT®.

– PRIMEXTRA® TZ eignet sich auf allen Betrieben zur wirtschaftlichen Unkautkontrolle und weist ein breites Wirkungsspektrum auf. Das ausgewogene Mischungsverhältnis der Wirkstoffe Terbuthylazin und Metolachlor erfasst nebst einjährigen Unkräutern auch alle Hirsen und Gräser. Die Anwendung erfolgt im Vor- und frühen Nachauflauf bis spätestens im 3-Blattstadium des Maises. Zu beachten bleibt, dass PRIMEXTRA® TZ die Ausbreitung resisterter Unkräuter vermindert und auch für Reihenbehandlung eingesetzt werden kann.

– PRIMAFIT® ist speziell für Betriebe entwickelt worden, bei denen die resistenten Unkräuter wie z.B. Amarant, Melde, Wassermiere, Risengräser zu einem echten Problem geworden sind. Die enthal-

tenen Wirkstoffe Terbuthylazin, Metolachlor und Pendimethalin ergänzen sich in ihrer Wirkung. PRIMAFIT® erfasst resistenten Unkräuter, Hirsen, Gräser und einjährige Breitblättrige bereits im Vorauflauf und kann bis zum Auflaufen des Maises angewendet werden. Dank dem Einsatz im Vorauflauf eignet es sich auch für die Kombination Saat und Bandbehandlung, gefolgt von Hacken zwischen den Reihen.

Mit PRIMEXTRA® TZ und PRIMAFIT® stehen dem Maisproduzenten zwei neue Alternativen zur Verfügung, die das Programm vervollständigen. Sie erlauben je nach Situation und gewählter Kulturmassnahme eine optimale Unkautkontrolle im Mais.

Ciba-Geigy AG